2018.SR.000087

Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP): Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern; Fristverlängerung

Am 28. März 2019 hat der Stadtrat mit SRB Nr. 2019-220 die untenstehende Motion Fraktion SP/JUSO als Richtlinie erheblich erklärt. Der Stadtrat hat in der Folge mehreren Fristverlängerungen zur Vorlage des Begründungsberichts zugestimmt: Mit SRB Nr. 2021-186 vom 6. Mai 2021 bis 31. August 2022, mit SRB Nr. 2022-482 vom 20. Oktober 2022 bis 31. August 2023 und mit SRB 2024-64 vom 15. Februar 2024 bis zum 31. August 2024.

Mit fast 185'000 Arbeitsplätzen und rund 12'000 Unternehmen ist die Stadt Bern ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Wichtigste Branchen sind die öffentliche Verwaltung (mit der Bundesverwaltung), das Gesundheitswesen (mit den grossen öffentlichen und privaten Spitälern), die Bildung (mit der Universität, der Berner Fachhochschule und den zahlreichen Schulen im Sek II-Bereich). Besonderes Gewicht haben zudem grosse öffentliche Unternehmen mit ihren Hauptsitzen (SBB, Post, BLS). Als Unternehmens- und Forschungsstandort ist Bern auch im Bereich Medtech/LifeSciences relevant. Darüber hinaus verfügt die Stadt Bern über eine breit gefächerte Unternehmenslandschaft mit zahlreichen grösseren, mittleren und kleineren Firmen aus verschiedensten Branchen.
Die Stadt Bern hat ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes punktuell festgehalten. Das Stadtentwicklungskonzept STEK legt die Grundsätze für die räumliche Entwicklung fest und definiert, wo künftig gearbeitet werden soll. Die Legislaturrichtlinien des Gemeinderates 2017 «Stadt der Beteiligung» enthalten nur am Rande Ziele und Massnahmen für den Wirtschaftsstandort Stadt Bern. Der Wirtschaftsraum Bern als Teilkonferenz der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat vor einigen Jahren eine Wirtschaftsstrategie 2020 für die Region formuliert. Was fehlt: Eine Gesamtsicht über den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern, seine Chancen und Risiken, seine Entwicklungsperspektiven und über die Einflussmöglichkeiten von Seiten der Stadt. Basel und Zürich haben entsprechende Grundlagen erarbeitet, Ziele definiert und sind daran, konkrete Einzelmassnahmen umzusetzen.
Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert,

1. Eine Wirtschaftsstrategie zu erarbeiten, die aufzeigt, wie sich der Wirtschaftsstandort Stadt Bern entwickeln soll (Ziele) und wie die Stadt darauf Einfluss nehmen will (Instrumente).
2. Diese Wirtschaftsstrategie soll auf folgende Aspekte besonders eingehen, die für Unternehmen und für den Werkplatz Stadt Bern wichtig sind:
   - Bildungsstandort
   - Gesundheitsstandort und Medtech
   - Sicherung von Gewerbeflächen
   - Verkehrsinfrastruktur (SBB, BLS, RBS, Postauto, Bernmobil)
   - Kommunikation (Post, Telekommunikation, Digitalisierung)
   - Service Public

Bern, 26. April 2018
Erstunterzeichnende: Barbara Nyffeler, Johannes Wartenweiler
Mitunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Edith Siegenthaler, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Mohamed Abdirahim, Michael Sutter, Nora Krummen, Marieke Kruit, Ladina Kirchen Abegg, Bettina Stüssi, Peter Marbet

Bericht des Gemeinderats

Die Motion Fraktion SP/JUSO vom 26. April 2018 wurde vom Stadtrat mit SRB Nr. 2019-220 vom 28. März 2019 als Richtlinie erheblich erklärt. Der Stadtrat hat in der Folge mehreren Fristverlängerungen zur Vorlage des Begründungsberichts zugestimmt, zuletzt mit SRB 2024-64 vom 15. Februar 2024 bis zum 31. August 2024. Mit der Richtlinienmotion wird der Gemeinderat aufgefordert, eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern auszuarbeiten.

Wie bereits im Vortrag vom 23. August 2023 zur dritten Fristverlängerung erläutert, wurde die Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie als Prozess mit mehreren Zwischenschritten konzipiert. Im Jahr 2019 wurden im Sinne von Vorarbeiten Stossrichtungen für die Strategieentwicklung erarbeitet. Parallel dazu konzipierte das Wirtschaftsamt diverse Teilprojekte und Teilstrategien (Zukunft Werkplatz Bern, Detailhandel Innenstadt, Kreislaufwirtschaft, Kreativwirtschaft), die in die übergeordnete Gesamtstrategie einfliessen sollten. Der Erarbeitungsprozess wurde durch die Corona-Pandemie und einen Wechsel in der Amtsleitung unterbrochen.

Nach dem Leitungs- und dem weitgehenden Teamwechsel beim Wirtschaftsamt im November 2022 wurde bewusst entschieden, die konzeptionellen Ideen des neuen Wirtschaftsamt-Teams in die Strategie einfliessen zu lassen. Dabei wurden das angestrebte Profil und das Aufgabenportfolio des Wirtschaftsamt nochmals analysiert und geschärft. Diese Grundlagenarbeiten orientierten sich an globalen Megatrends (Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Fachkräftemangel, Digitalisierung/KI, Wertewandel) die sich auf Unternehmen auswirken, und am Sorgenbarometer der Berner Unternehmen. Das übergeordnete Ziel war und ist, dass das Wirtschaftsamt seine Ressourcen effizient, zielgerichtet und mit maximaler Wirkung einsetzen kann bzw. das Amt befähigt wird, den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Bern bestmöglich zu stärken und zu unterstützen.

Anfangs 2025 hat die Präsidialdirektion entschieden, die Wirtschaftsstrategie umfassender in die konkreten Rahmenbedingungen der Berner Wirtschaftsstruktur einzubetten (Alleinstellungsmerkmale der Berner Wirtschaftsstruktur, besonders wichtige Branchen, Einbettung in übergeordnete Strategien, Hauptstadtregion Schweiz usw.). Ebenso soll das Massnahmensetting über die reine Tätigkeit des Wirtschaftsamts hinausreichen, und auch Verantwortlichkeiten von anderen Dienststellen und Verwaltungsdirektionen umfassen. Zur Konkretisierung dieser Anforderungen hat die Präsidialdirektion einen externen Auftrag vergeben.

Der Gemeinderat wird die Arbeiten an der Wirtschaftsstrategie so rasch wie möglich abschliessen. Es ist vorgesehen, die Strategie im ersten Semester 2026 dem Stadtrat zu unterbreiten. Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Frist zur Vorlage des Begründungsberichts nochmals bis zum 30. Juni 2026 zu verlängern.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats betreffend Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP): Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern; Fristverlängerung.

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Begründungsberichts bis zum 30. Juni 2026 zu.

Bern, 13. August 2025

Der Gemeinderat